



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

CCXXVI. Brief, welcher Herrn Puf nicht viel verspricht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51052)

Mann, den ich in Holland unter dem Namen Feind gekannt habe: und eben so gewiß weiß ich, daß Sie der vortrefliche Mann geworden sind, der Sie damals werden konten, und werden zu wollen versprochen. Urtheilen Sie selbst, mit welcher Ungeduld, im Wirthshause Ihres Dorfs, nicht fünfzig Schritte von Ihnen, ich die Erlaubnis erwarte, mich in Ihre Arme zu werfen!

Leff**

CCXXVI. Brief.

(Orig. Ausg. 6. Thl. 12. Br.)

Welcher dem Herrn Puf nicht viel verspricht.

Sophie an Herrn Gros.

Königsberg.

S kommen Sie doch bald zu uns, mein Schutzengel! aber vorher erlauben Sie mir, mein Herz Ihnen auszuschütten.

Ich kan nicht in das Banbergische Haus zurückgehn: dies Haus und diese Stadt mus ich stiehn, sobald Herr Korns hier seyn wird. Niemals hat irgend ein Mensch solche Ansprüche auf mich gehabt, als der vortrefliche Herr VanBlieten, und nie hat Jemand so thätlich, als Er, sich um meine Liebe beworben. Aber ich kan meine Hand ihm nicht geben. Frei heraus, mein würdiger Beschützer, (und ohnhin wissen Sie alles aus einem Briefe der Mad. L* zu Elbing,) ich liebe den Herrn Leff**, und hoffe, von ihm

ihm geliebt zu werden. Diese Hofnung hatte ich nicht, als ich dem Herrn VanVlieten mein Jawort gab; ich glaube, Sie kennen meine Redlichkeit zu sehr, als daß Sie hieran zweifeln sollten: nur bitte ich Sie, mir hierüber keine Vorstellungen mehr zu thun = = = *) Ueberlassen Sie mich meinem Unglück: es wäre Unglück genug, Herrn VanVlieten fahren zu lassen, und Herrn Less** — nie wieder zu sehn; denn ich weiß wahrlich nicht, wo er ist? Ich fürchte, von Herrn VanVlieten entdeckt zu werden; und inständigst bitte ich Sie, mich durch diesen Botheu, noch heute, wissen zu lassen, ob ich dies Haus verlassen darf, und wohin ich mich wenden soll?

CCXXVII. Brief.

(Orig. Ausg. 6 Thl. 13. Br.)

Wo Jemand durchgeht.

Dieselbe an Gulchen.

Ich weiß, meine Liebste, daß Sie schweigen können: aber jetzt sind Sie allzusehr gepörrigt, als daß ich Ihrer Verschwiegenheit trauen könnte. Ich kan Ihnen also nicht sagen, wo ich bin. Ich habe heut an Herrn Gros geschrieben = = = Der Bothe komt zurück, und meldet mir: Herr Gros sei nicht zu Hause, indem er nebst seinem Herzensfreunde, dem Prof. L.*, einen vornehmen Herrn begleitet habe, der diesen Tag bei ihm

*) Sie erzählt hier, wie sie das Blatt gefunden habe, welches sich im 3ten Theil, S. 358. befindet.